

T 3 (Gang 2 h): Jüdisches Leben in Berlin

Ein Spaziergang durch die Spandauer Vorstadt

Route:

- Beginn: S-Bahnhof Hackescher Markt: Blick zum Klosterviertel, der Keimzelle jüdischer Besiedlung
- Haus Schwarzenberg mit Anne Frank Zentrum, Blindenwerkstatt Otto Weidt und Gedenkstätte „Stille Helden“
- In der Auguststraße waren ein Aufnahmelager für Ostjuden, ein Mädchenheim des jüdischen Frauenbundes, ein Kindergarten und das Kinderheim Ahawah.
- Große Hamburger Straße mit altem jüdischem Friedhof (Moses Mendelssohn), ehemaliger Jüdischer Knabenschule. Seit 1993 Jüdische Oberschule.
- Oranienburger Straße: die Neue Synagoge mit dem Centrum Judaicum.
- Tucholskystraße: Leo-Baeck-Haus: Der Zentralrat der Juden in Deutschland und die Synagoge der Gemeinde Adass Jisroel.

Themen:

- Frühe Geschichte der Berliner Juden 1295 - 1573
- Immigration: Die Wiener Juden
- Jüdische Aufklärung (Moses Mendelssohn)
- Die Berliner Literatursalons: Henriette Herz und Rahel Varnhagen
- Die Hardenbergsche Reform 1812
- Emanzipationsgesetz 1869
- Immigration aus Osteuropa: das eigentliche Scheunenviertel
- Jüdisches Leben in der Spandauer Vorstadt
- Der älteste jüdische Friedhof in der Großen Hamburger Straße
- Jüdische Knabenschule und Altersheim: Sammellager der Nazis
- Seit 2003: Jüdische Oberschule Berlin
- Oranienburger Straße: Die Neue Synagoge
- Jüdische Bankiers, Industrielle, Verleger, Wissenschaftler, Künstler im Kaiserreich und in der Weimarer Republik
- Die Nürnberger Rassengesetze 1935. Die Reichskristallnacht 1938. Der Judenstern. Die Konzentrationslager. KZ Sachsenhausen. Wannseekonferenz.
- Jüdisches Leben zur Nazizeit in der Spandauer Vorstadt.
- Seit 1980: Immigration aus der Sowjetunion/Rußland
- Jüdisches Leben in Berlin heute. Die jüdischen Gemeinden.
- Tucholskystraße, Leo-Baeck-Haus: Der Zentralrat der Juden in Deutschland

Führungen zu bestimmten Themen werden nur von einigen oder gar einzelnen Guides angeboten. Bitte frühzeitig buchen.